

TS Selbecke klettert auf den dritten Platz

Handball: Heute steigt C-Jugend-Derby

Hagen. Die Oberliga-B-Jugend des VfL Eintracht Hagen hatte ihr Handball-Spiel gegen den Letmather TV vorgezogen, die C-Jugend der Grüngebeln trägt das Derby gegen den TuS Volmetal am heutigen Donnerstag (18 Uhr, Sporthalle am Volmewehr) aus, ergo waren nur zwei Hagener Leistungsteams im Einsatz, das allerdings überaus erfolgreich.

A-Jugend, Verbandsliga: TS Selbecke - HSG Herdecke-Ende 33:29 (17:13). Kein Vergleich zur 14:18-Hinspielniederlage war der Auftritt der Turnerschaft im Derby gegen die HSG. Zwar stotterte in der Anfangsviertelstunde der Angriffsmotor der Gastgeber noch ein wenig, nach einer Auszeit des Trainergespanns Christian Wojtek/Julien Wegener beim Stand von 7:10 (15.) lief es aber plötzlich rund. Nick Georg führte klug Regie, Simon Lief und Felix Eckerle netzten immer wieder sicher ein. Hinzu kamen etliche starke Paraden von Torhüter Felix Meyer, so dass die Turnerschaft nach dem 30:28 (53.) mit Treffern von Lief (2) und Georg den Sack zuschnürte und sich auf Platz drei der Tabelle vorge-schoben hat.

TS Selbecke: Meyer, Georg (7/1), Lief (11), Kettmann (1), Linde, Thul (4), Kobilinski, Eckerle (10). **HSG Herdecke/Ende:** Kell, Küstermann, J. Renhof (1), Hofmann (10), Münch (2), Neuhoff (5/2), Nöckel (1), N. Renhof (1), Kopp (2), Knieling, Kranfeld, Lux (1), Rasche (1), Mische (5).

B-Jugend, Verbandsliga: SG Menden Sauerland Wölfe - VfL Eintracht Hagen II 23:29 (12:11). Ein starker Auftritt der personell gebeutelten Storch-Sieben. Mit nur einem Auswechselspieler, aber dem in Top-Form befindlichen Torhüter Alexander Gleim, der den Wölfen nach der Pause mit vielen Paraden den Zahn zog, schaffte die Eintracht einen verdienten Auswärtssieg. Die Abwehr stand sicher, offensiv mussten sich die Grüngebeln erst finden. Vorne führte Daniel Pfeifer geschickt Regie und setzte seine Nebenleute gut in Szene. Alle VfL-Spieler trugen sich in die Torschützenliste ein.

DER ÜBERBLICK

Jugendhandball

A-Jug., Verbandsl.Gr.2		hb70712
HTV Hemer - Hal.-Sythen	37:27	
VfL 59 Warstein - TV Werne	30:32	
Selbecke TS - Herdecke/Ende	33:29	
ASC Dortmund - Schalksm.-Halv.	25:37	
VfL Gladbeck - Eisertfeld-SI	33:36	
1. HTV Hemer	13 11 1 1 460:338	23:3
2. Eisertfeld-SI	13 10 0 3 426:379	20:6
3. Selbecke TS	13 9 1 3 383:349	19:7
4. Schalk.-Halv.	13 9 1 3 443:359	19:7
5. Herd./Ende	13 9 0 4 360:319	18:8
6. TV Werne	13 7 1 5 381:364	15:11
7. SG Menden 2	12 6 0 6 359:327	12:12
8. ASC DO	13 3 2 8 352:400	8:18
9. VfL 59 Warstein	13 3 1 9 365:401	7:19
10. VfL Gladbeck	13 3 1 9 323:382	7:19
11. Hal.-Sythen	13 3 0 10 354:405	6:20
12. RE Schwelm	12 0 0 12 250:433	0:24

B-Jug., Oberliga Wf.		hb70737
HSG Lemgo - Hesselteich-Loxten	38:18	
GWD Minden - NSM-Nettelstedt	35:26	
Altenböge-Bönen - TSV Hahlen	20:19	
JSG HLZ Ahlen - Oespel-Kley	39:15	
1. GWD Minden	12 12 0 0 408:216	24:0
2. JSG HLZ Ahlen	12 9 0 3 324:233	18:6
3. Letmather TV	11 7 1 3 268:205	15:7
4. HSG Lemgo	12 7 1 4 291:234	15:9
5. NSM-Nettelst.	12 6 2 4 316:309	14:10
6. Altenb.-Bönn.	12 5 1 6 272:269	11:13
7. Eintr.Hagen	12 4 2 6 262:304	10:14
8. TSV Hahlen	12 2 2 8 258:323	6:18
9. Hessel.-Lux.	12 2 1 9 236:345	5:19
10. Oespel-Kley	11 0 0 11 194:391	0:22

B-Jug., Verbandsl.Gr.3		hb70733
Eisertfeld-SI - Schalksm.-Halv.	23:28	
Westf.Herne - Borussia Höchstent	26:19	
TuS Ferndorf - Herdecke/Ende	39:25	
Menden Sauerland Wölfe - Eintr.Hagen 2	23:29	
Pletten./Werd. - Letmather TV 2	28:23	
1. Schalks.-Hal.	12 10 1 1 329:233	21:3
2. Letmathe 2	13 10 0 3 368:309	20:6
3. Pletten./Werd.	13 10 0 3 401:322	20:6
4. Menden Wölfe	13 9 0 4 339:322	18:8
5. Bor.Höchstent	13 7 0 6 329:328	14:12
6. TuS Ferndorf	12 6 1 5 358:314	13:11
7. Eintr.Hagen 2	13 6 0 7 299:325	12:14
8. Ewaldig Aplerb.	12 5 1 6 280:291	11:13
9. Villigst-E.	12 5 1 6 258:285	11:13
10. Westf.Herne	13 3 1 9 264:314	7:19
11. Eisert.-SI	13 2 1 10 308:344	5:21
12. Herd./Ende	13 0 0 13 269:415	0:26

BCH-Spieler wollen nicht in die Bundesliga

Zweitliga-Tabellenführer BC Hohenlimburg würde Aufstiegsrecht aller Voraussicht nach nicht annehmen

Von Fabian Sommer

Hohenlimburg. Einmal in der eigenen Sportart in der Bundesliga spielen, davon träumen die meisten Profi- und Amateursportler. Für die Badminton-Asse vom BC Hohenlimburg könnte der Traum in diesem Jahr wahr werden, wenn sie denn wollen. Nach zwölf Spieltagen belegt das Zweitliga-Team des BCH in der Nord-Staffel mit 24 Zählern den ersten Tabellenplatz. Der Zweitplatzierte BV RW Wesel II liegt mit einem Punkt Rückstand dahinter. Am 10. Februar kommt es in Wesel zum direkten Aufeinandertreffen.

Darüber hinaus haben die Hohenlimburger vor den letzten sechs Partien der Rückrunde die besseren Vorzeichen: vier Partien finden in der heimischen Wiesenhalle, die beiden Auswärtspartien in Wesel und Mülheim innerhalb Nordrhein Westfalens statt. Wesel muss dahingegen noch nach Trittau (Hamburg) und Berlin. Auch die Mannschaft hat ihr internes Ziel mittlerweile korrigiert. „Wir wollen jetzt allen zeigen, dass wir die Besten in der Zweiten Bundesliga Nord sind und dem Verein den größten Erfolg überhaupt bescheren“, sagte BCH-Akteur Christian Bald.

Aufstiegsrunde

Die beiden Meister der Nord- und Südstaffel müssen in einer Aufstiegsrunde mit dem Relegations-Team aus der Bundesliga im „Jeder-gegen-Jeden“-Modus um zwei Aufstiegsplätze spielen. Die drei Partien finden in einer neutralen Halle statt, für dessen Ausrichtung sich Vereine bewerben können. Stand jetzt wären das der BC Hohenlimburg, der TSV Neuhausen-Nymphenburg (2. Bundesliga Süd) sowie der 1. BC Wipperfeld (1. Bundesliga, Platz 9). Wer an der Aufstiegsrunde teilnimmt und sich qualifiziert, muss zwangsläufig aufsteigen. Ein Verein kann aber bereits davor die Teilnahme an der Aufstiegsrunde absagen, dann würde der nächste in der Tabelle aufrücken.

Finanzieller Aufwand

Die Teilnahme an der Bundesliga würde auch einen finanziellen Mehraufwand für die Hohenlimburger bedeuten. Die Meldegebühren verdoppeln sich von derzeit 300 Euro auf 600 Euro. Die Aufwendungen für Schiedsrichter erhöhen sich pro Spiel um 42 Prozent, was bis zu 500 Euro bedeutet. Darüber hinaus kann sich laut Aussage des BCH auch der Jahresbeitrag im Deutschen Badminton Verband erhöhen. In der heimischen Wiesenhalle müssten bei Heimspielen mindestens 150 Sitzplätze ermöglicht werden, wodurch gegebenenfalls neue



Macht ein Aufstieg in die erste Bundesliga Sinn? Die Badminton-Akteure des BC Hohenlimburg, Fabian Stoppel (links), Trainer Hendrik Westermeyer und Malte Laibacher, sind wie in dieser Szene im ständigen Austausch.

FOTO: FABIAN SOMMER



„Wir wollen jetzt allen zeigen, dass wir die Besten in der Zweiten Bundesliga Nord sind.“

Christian Bald, Spieler des BCH



„Die betreiben das ja nicht professionell, sondern sind eher Feierabend-Profis.“

Uwe Wolff, Vorsitzender des BCH



„Wir sind alle berufstätig oder am Ende des Studiums - das kann man nicht stemmen.“

Fabian Stoppel, Spieler des BCH

Längste Fahrt ginge nach Freystadt

Die längste Fahrt würde in der Bundesliga zum TSV Freystadt gehen. Die Entfernung von der Lennestadt bis in die bayerische Stadt in der Nähe von Neumarkt in der Oberpfalz beträgt satte 460 Kilometer über die Autobahnen A45 sowie die A3.

Das sagen Spieler und Trainer

Selbst wenn der Verein den Versuch wagen würde, kommt es letztendlich darauf an, ob die Spieler überhaupt in die Bundesliga wollen. Die erste interne Umfrage fiel einstimmig aus: das Team möchte nicht im Badminton-Oberhaus antreten. „Wir sind uns alle einig, dass ein Aufstieg für uns nicht realisierbar ist. Es kommen weitere Kosten auf den Verein zu, die Belastung wird größer und der zeitliche Aufwand höher. Man müsste ja auch viel mehr trainieren. Wir sind alle berufstätig oder am Ende des Studiums - das kann man nicht stemmen“, sagt Fabian Stoppel. Trainer Hendrik Westermeyer sieht das ähnlich: „Es wäre sportlich am absoluten Limit und mit viel Aufwand verbunden. Es ist natürlich eine einmalige Chance, aber das kommt zum falschen Zeitpunkt. Fabian hat zum Beispiel in der Zweiten Liga die höchste Siegesquote, aber in der Bundesliga sind viele Profis am Werk.“

Auch Uwe Wolff respektiert die Entscheidung: „Unsere Spieler sind mittlerweile um die 27-28 Jahre und haben Probleme, das mit dem Beruf zu vereinbaren. Die betreiben das ja nicht professionell, sondern sind eher so Feierabend-Profis. Die machen das mehr oder weniger aus Spaß an der Freude. Wenn Akteure wie Fabian oder Christian noch viel jünger wären, dann würden die vielleicht mal eine Saison durch ganz Deutschland fahren und sich verhalten lassen.“

Dazu merkte Wolff an, dass der BCH auch so langsam an seine Grenzen kommt: „Dass wir überhaupt in der Zweiten Liga mitspielen, ist für solch einen kleinen Verein mit 98 Mitgliedern schon eine tolle Leistung. Da kommen wir schon an die Grenze. Wir sind abhängig von einzelnen Personen, die mit viel Herzblut an die Sache herangehen, wie Jan Striewski, der sich bei uns um ganz viele Dinge kümmert.“



Halden 2000 feiert Aufstieg

Die Tennisdamen des TC Halden 2000 haben in der Winter-Hallenrunde den Aufstieg in die Südwestfalenliga geschafft. Nach Siegen gegen den TC Altenhundem (6:0), TV Herdecke (6:0), TC BW Sundern (4:2) und TC Brilon (4:2) steht die Bezirksliga-Meisterschaft vorzeitig fest. Es freuen sich Judith Strelitz, Marreike Höhm, Nina Waßmuth, Sarah Köhler, Jacqueline Heer, Marion Frömert (v.li.) sowie Britta Probadnik, Dominique-Jacqueline Frobel, Elena Mania und Barbara Birkenhauer (fehlen).

Ute Holtkamp holt Bezirkstitel

Tennis: Auch Christoph Kahrau siegt im Finale

Herdecke. Das Tennis Event Center Herdecke war zum zweiten Mal Austragungsort der Hallen-Berzirksmeisterschaften. In sechs Altersklassen wurden unter der Leitung von Turnierchef Frank Kramer Sieger und Platzierte ermittelt.

Bei den Damen 40 setzte sich Ute Holtkamp vom TuS Ende im Endspiel klar mit 6:0, 6:0 gegen Andrea Krause vom TC Grün-Weiß Haspe durch. Wesentlich knapper war es bei den Herren 30. Mit 7:6, 7:6 holte sich Christoph Kahrau (Concordia Hagen) den Titel gegen Erik Kleine (TC Hönnetal).

Bezirksmeister der Herren 60 ist Wolfgang Wachenfeld (SG Vorhalle

09) nach einem 6:2, 6:4-Erfolg gegen Ralf Eissens (TC Menden). Sehr eng ging es im Finale der Herren 70 zu. Bezirksportkoordinator Udo Steinhorst (1. TC Wahlbach) musste sich am Ende nach hartem Fight Wolfgang Stoffers (TuS Ende) 4:6, 6:4, 8:10 geschlagen geben.

Bei den Herren 40 sicherte sich Mirco Utracik (TC Lössel-Roden) den Titel, bei den Herren 50 setzte sich wie im Sommer 2018 Tomasz Gorka vom TC Rot-Weiß Gevelsberg durch. Thorsten Schneider, Trainer und Halleninhaber, schied im Halbfinale mit 3:6, 3:6 gegen den späteren Vizemeister Stefan Steinbach (Grün-Weiß Silschede) aus.